

Dienstag, 24. November 2015

Neues Institut für Religion an der Ruhr-Uni

Untersucht wird Rolle
in der Gesellschaft

Bochum. Das neue Institut für Religion und Gesellschaft der Ruhr-Universität Bochum, das am Mittwoch offiziell seine Arbeit aufnimmt, wird sich der Funktion von Religion für die Gesellschaft widmen. Das Institut bilde eine Schnittstelle zwischen Soziologie und Theologie, sagte die Leiterin und evangelische Theologin Isolde Karle. Die Mitarbeiter setzen sich unter anderem mit der Frage auseinander, welche Bedeutung die Kirche für die Lebensführung der Menschen heutzutage hat. Bei der Gründungsfeier spricht der Münchener Soziologie-Professor Armin Nassehi über „Die Religiosität der Gesellschaft und die Gesellschaftlichkeit der Religion“.

Es gehe unter anderem um Identität, Individualisierung und das Verhältnis zu Kirchenstrukturen, sagte Karle, die auch Universitätspredigerin in Bochum ist. Wahlvielfalt in der heutigen Lebensführung sei für manche Menschen bereichernd, für manche verunsichernd. Da, wo radikale Verunsicherung erlebt werde, werde nach festen Denkmustern und vermeintlich starken Identitäten gegriffen. „Fundamentalismus ist kein Relikt aus alten Zeiten, sondern ein Produkt der Moderne.“ *epd*